

USA verkaufen 30 Mio. Barrel Strategische Reserven

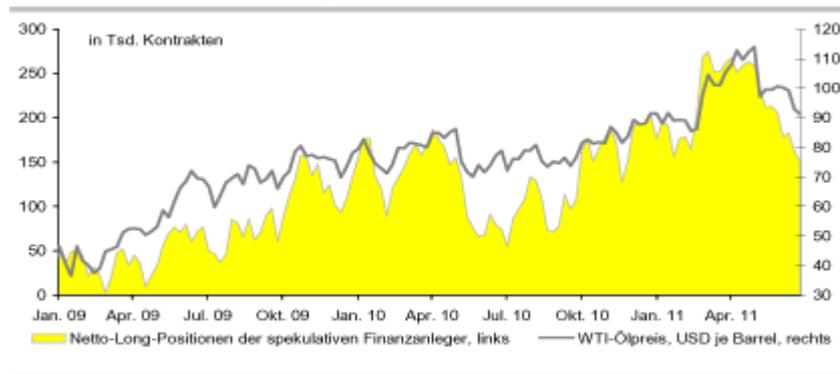
04.07.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis handelt zu Wochenbeginn etwas fester bei 112 USD je Barrel. WTI wird mit einem massiven Abschlag von 17 USD gehandelt, was auf das Verhalten der spekulativen Finanzanleger zurückzuführen sein dürfte. Diese haben in der Woche zum 28. Juni ihre Netto-Long-Positionen bei WTI um weitere 12,2 Tsd. auf 150 Tsd. Kontrakte zurückgeführt. Dies ist der niedrigste Stand seit sieben Monaten und dürfte maßgeblich auf die Ankündigung der IEA zurückzuführen sein, Öl aus den Strategischen Reserven freigeben zu wollen. Seit Ende April wurde der Überhang an Long-Positionen bei WTI um mehr als 40% reduziert. Die entsprechenden Daten für Brent werden aufgrund des heutigen US-Feiertags erst morgen veröffentlicht. Hier dürfte es ebenfalls zu einem Positionsabbau gekommen sein.

Die USA haben am Freitag 30,6 Mio. Barrel aus ihren Strategischen Ölreserven versteigert. Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 107 USD je Barrel und lag damit 1 USD niedriger als der Spotpreis für Leichtöl aus Louisiana. Das verkaufte Öl aus den Strategischen Reserven dürfte sich in den kommenden Wochen in steigenden kommerziellen Lagerbeständen niederschlagen und damit auf die Ölpreise drücken.

GRAFIK DES TAGES: Finanzanleger ziehen sich aus dem Ölmarkt zurück



Quelle: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

In den USA ist heute Unabhängigkeitstag. Normalerweise erreicht die Fahraktivität zu dieser Jahreszeit ihren Höhepunkt. In der Woche vor dem Unabhängigkeitstagswochenende lag die Benzinnachfrage aber noch immer gut 2% niedriger als im Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, ob der Benzinpreistrückgang nach der IEA-Bekanntgabe ausgereicht hat, die Nachfrage spürbar zu beleben. Aufschluss hierüber dürften die kommenden Tage liefern.

Edelmetalle

Der Goldpreis bleibt auch zum Wochenauftritt unter der psychologisch wichtigen Marke von 1.500 USD je Feinunze. Letzten Freitag verlor der Preis in der Spitze knapp 24 USD und notierte zeitweise unter 1.480 USD je Feinunze auf dem niedrigsten Stand seit Mitte Mai. Neben der allgemeinen Preisschwäche der Rohstoffe kann dieser Rückgang auch auf ETF-Abflüsse zurückgeführt werden. Der weltweit größte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, berichtete von einem Abbau seiner Bestände von 2,4 Tonnen. Auch die spekulativen Finanzanleger haben sich in der Woche zum 28. Juni in großem Ausmaß vom Goldmarkt zurückgezogen. Die Netto-Long-Positionen wurden um 18% auf 169,6 Tsd. Kontrakte reduziert. Dies entspricht dem stärksten Rückgang seit knapp einem Jahr.

Die Netto-Long-Positionen befinden sich damit auf dem niedrigsten Stand seit Mitte Februar. Dies dürfte im Wesentlichen auf die Entspannung der Schuldenkrise in Griechenland zurückzuführen sein. Da der Goldpreis nach dem Datenstichtag weiter nachgegeben hat, dürften mittlerweile noch mehr Positionen glattgestellt worden sein.

Auch bei den anderen Edelmetallen kam es laut CFTC zu deutlichen Positionsreduzierungen. So wurden

beispielsweise die Wetten auf steigende Preise im Falle von Silber um 27% auf 13,2 Tsd. Kontrakte abgebaut. Dies entspricht dem niedrigsten Stand seit Mitte Februar 2010. Der Druck auf den Silberpreis von dieser Seite her dürfte damit zukünftig allerdings abnehmen.

Industriemetalle

Die Rohstoffpreise im Allgemeinen und die Metallpreise im Speziellen verzeichnen einen freundlichen Wochenaufakt und legen in der Breite zu. Unterstützt werden sie zum einen von überraschend guten US-Konjunkturdaten vom letzten Freitag (der ISM-Index für das Verarbeitende Gewerbe lag im Juni deutlich über den Erwartungen).

Zum anderen geben sehr feste asiatische Aktienmärkte Rückenwind. Kupfer übersteigt im Zuge dessen heute Morgen zum ersten Mal seit Ende April wieder die Marke von 9.500 USD je Tonne. Im Falle von Kupfer zeigen sich auch die spekulativen Finanzanleger optimistischer. Sie haben in der Woche zum 28. Juni ihre Netto-Long-Positionen um 19% auf 8.895 Kontrakte ausgeweitet. Der Preisanstieg nach dem Datenstichtag lässt vermuten, dass die Wetten auf steigende Preise seitdem noch weiter deutlich ausgebaut wurden.

Gemäß Einschätzung des chinesischen Verbands der Batterieindustrie erfüllen 95% der Batteriehersteller im Land nicht die von der Regierung geforderten Umwelt- und Sicherheitsauflagen. Daher könnte in den nächsten drei Jahren die Hälfte der Kapazitäten geschlossen werden. Dies hätte eine deutlich rückläufige Bleinachfrage zur Folge und dürfte sich letztendlich in niedrigeren Bleipreisen widerspiegeln. China steht für 45% der globalen Bleinachfrage.

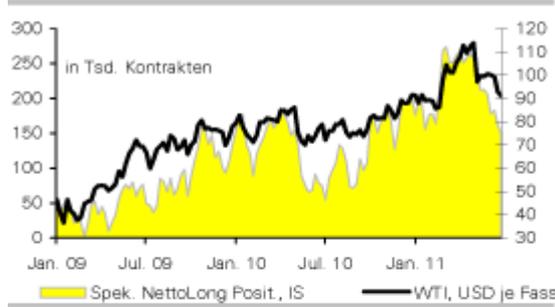
Agrarrohstoffe

Der International Grains Council legte am Donnerstag seine aktuellen Marktschätzungen vor. Auch diese fielen optimistischer bezüglich der Versorgungssituation bei Weizen aus als die revidierten Daten Anfang Juni und kehren mit einer erwarteten Weltproduktion von 666 Mio. Tonnen fast wieder zu ihrer Prognose vom Mai zurück. Bei Mais wurde - nach einer zwischenzeitlichen Abwärtsrevision - die weltweite Produktion sogar gleich um 15 Mio. Tonnen auf 858 Mio. Tonnen nach oben korrigiert. Ein solcher Zick-Zack-Kurs der vielbeachteten Organisationen trägt zur Verunsicherung der Märkte bei, die sich besonders bei angespannter Lagersituation immer wieder in erratischen Preisausschlägen Bahn bricht.

In den zwei Tagen vor der Veröffentlichung der Berichte waren die Preise zwar gestiegen, da die Gefahren eher in einer stärkeren Verknappung des Angebots gesehen wurden, doch zuvor war die Preisbewegung bereits längere Zeit nach unten gerichtet: eine Reaktion auf angekündigte russische Weizenexporte, bessere Witterung und Vorgaben der Finanzmärkte. Dies hat sich bereits deutlich in der Positionierung der spekulativen Finanzanleger niedergeschlagen. Auch in der Woche zum 28. Juni haben diese ihre Netto-Short-Positionen bei Weizen um 1.000 Kontrakte auf 8.500 Kontrakte ausgebaut, bei Mais ihre Netto-Long-Positionen in einem großen Schnitt um 75 Tsd. Kontrakte auf 225 Tsd. Kontrakte reduziert. Die Engagements dürften in der Zwischenzeit noch weiter in diese Richtung gelaufen sein.

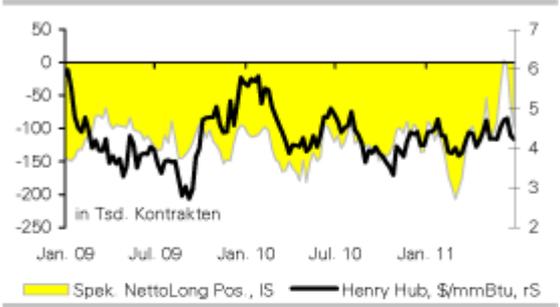
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



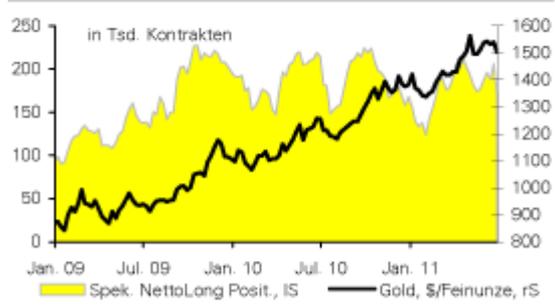
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



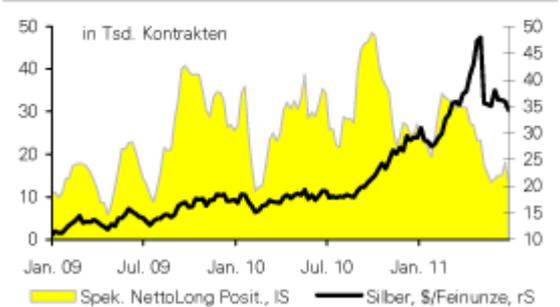
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



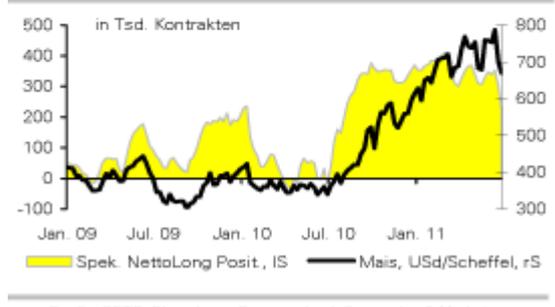
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



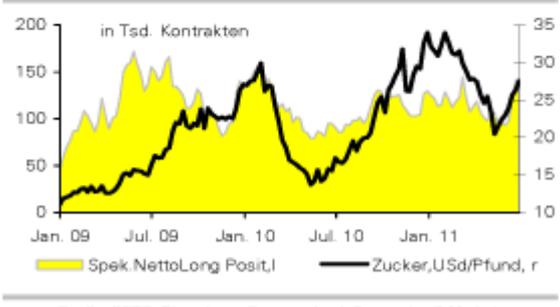
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

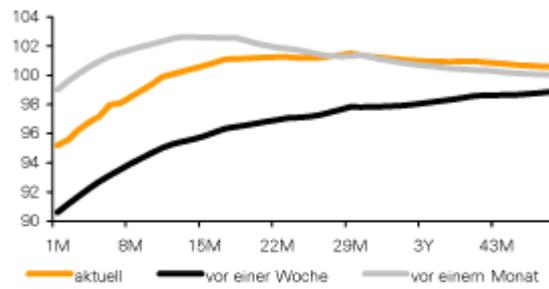
GRAFIK 8: Zucker



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

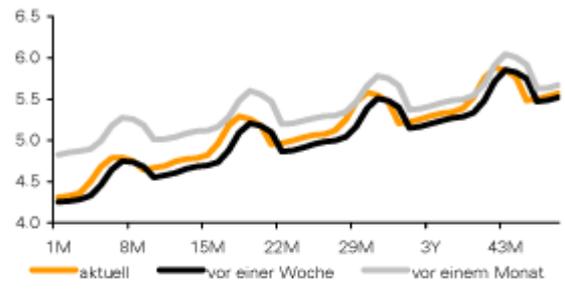
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



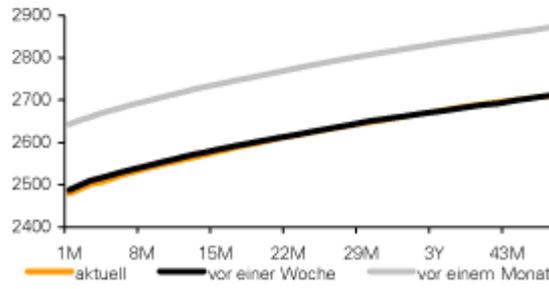
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



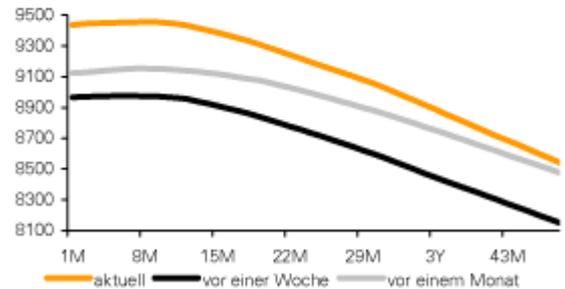
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



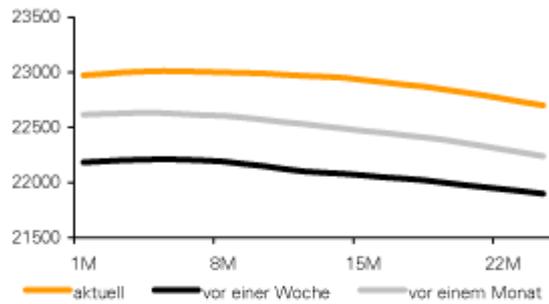
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



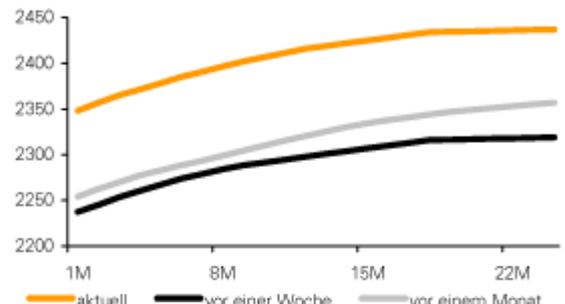
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



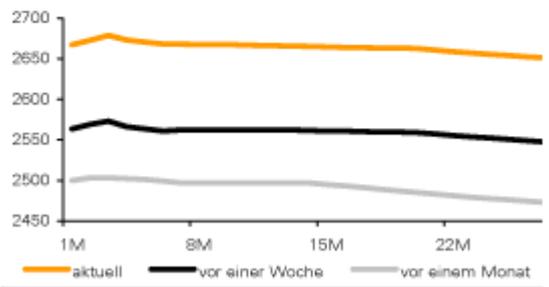
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



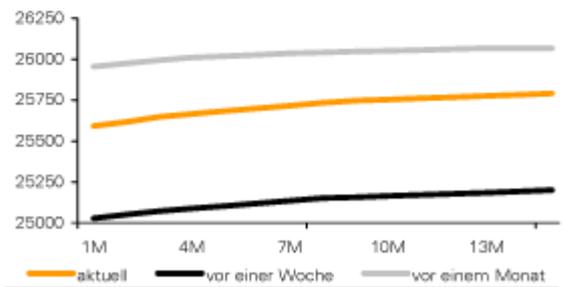
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	111.8	-0.6%	5.2%	-3.7%	18%
WTI	94.9	-0.5%	5.1%	-5.0%	4%
Benzin (95)	994.0	0.0%	4.9%	-8.0%	20%
Gasöl	909.8	-1.8%	5.5%	-3.1%	21%
Diesel	939.0	0.0%	4.2%	-5.0%	19%
Flugbenzin	1003.5	-2.0%	3.9%	-4.5%	21%
Erdgas HH	4.31	-1.4%	1.3%	-8.4%	-2%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2503	-1.1%	0.1%	-4.7%	2%
Kupfer	9445	0.2%	5.7%	4.2%	-1%
Blei	2674	0.1%	4.2%	10.0%	5%
Nickel	23000	-1.8%	5.0%	2.2%	-6%
Zinn	25655	-1.5%	3.3%	-1.9%	-4%
Zink	2365	0.0%	5.4%	5.2%	-3%
Stahl	572.5	3.0%	1.4%	-1.6%	-1%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1487.8	-0.8%	-0.3%	-3.1%	5%
Gold (EUR)	1024.1	-1.0%	-1.9%	-0.3%	-3%
Silber	33.9	-2.3%	1.4%	-6.1%	10%
Platin	1719.5	0.0%	2.8%	-5.4%	-3%
Palladium	759.3	0.3%	4.2%	-3.0%	-5%
Agarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	187.8	1.8%	-4.1%	-20.5%	-16%
Weizen, CBOT	584.8	-8.8%	-8.1%	-23.0%	-30%
Mais	629.0	-9.9%	-4.4%	-15.5%	0%
Sojabohnen	1306.3	-2.1%	0.2%	-4.6%	-6%
Baumwolle	159.8	-1.4%	-4.4%	0.3%	25%
Zucker	27.25	3.5%	-1.1%	21.3%	-15%
Kaffee Arabica	263.5	-0.7%	5.8%	2.9%	10%
Kakao	3137	-1.0%	6.1%	6.2%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	359469	-	-1.2%	-3.1%	-1%
Benzin	213173	-	-0.7%	1.6%	-2%
Destillate	142252	-	0.2%	0.8%	-11%
Rohöl Cushing	37494	-	-1.4%	-6.5%	4%
Gas Henry Hub	2432	-	3.3%	20.2%	-9%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4487600	-0.3%	-1.3%	-4.3%	1%
Shanghai	254617	-	-5.9%	-23.6%	-49%
Kupfer LME	463450	-0.4%	-2.2%	-1.6%	3%
COMEX	80204	0.1%	1.0%	-1.0%	-21%
Shanghai	90089	-	11.5%	9.5%	-28%
Blei LME	318600	-0.5%	-1.0%	-1.5%	67%
Nickel LME	106836	-0.3%	-2.8%	-7.0%	-14%
Zinn LME	22385	1.1%	-0.8%	2.4%	28%
Zink LME	860750	-0.3%	-0.7%	0.8%	40%
Shanghai	400768	-	-0.1%	0.2%	57%
Stahl LME	38610	0.0%	0.0%	-2.5%	32%
Edelmetalle***					
Gold	66316	-0.2%	0.0%	0.3%	0%
Silber	433584	-0.3%	-0.5%	-2.3%	6%
Platin	1345	-0.1%	-0.2%	0.0%	29%
Palladium	2089	-0.6%	0.1%	-1.3%	14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.4526	0.2%	1.7%	-0.4%	16%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/27990--USA-verkaufen-30-Mio.-Barrel-Strategische-Reserven.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).